

1. Zwischenbericht: Pliening, EBE: Landsham Süd M-2017-769-2 Stand 22.05.2017

Am 02.05.2017 prospektierte Firma MuN Ortung aus München das Baufeld. Dabei wurden rund 20 Verdachtsfälle von Kampfmitteln festgestellt. Im Beisein der Archäologen wurden diese Stellen mit Hilfe eines Minibaggers geöffnet (Abb. 1 links).



Abb. 1 Links: Untersuchung auf Kampfmittel. Rechts: überraschend zu Tage gekommene Funde der Latènezeit.

Überraschend wurde dabei – unmittelbar neben dem bestehenden Feldweg – das Grab eines keltischen Kriegers aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. angeschnitten (Abb. 1 rechts). Aus dem Aushub wurden ein intentionell verbogenes Schwert, eine Lanze, Blechfragmente eines Schildbuckels und ein Eisenobjekt mit Griffdorn geborgen. Nachdem das Grab zwischenzeitlich wieder verfüllt worden war (Abb. 2 links), erfolgte die archäologische Untersuchung zwischen dem 16.05. und 19.05.2017



Abb. 2 Links: wieder verfüllte Schürfgrube. Rechts: Planum 1 des Befundes.

Bereits rund 20 cm unter Urgelände begannen sich die Konturen des Befundes gegen die Rotlage abzuzeichnen (Abb. 2 rechts). Neben herkömmlichen Fotos wurden auch Details, Bilder für eine dreidimensionale Rekonstruktion des Befundes und für eine photogrammetrische Entzerrung fotografiert (Abb. 3).



Abb. 3 Photogrammetrische Entzerrung der Plana 2-4.

Die zeichnerische Dokumentation des Befundes umfasst mehrere Planums- und Detailzeichnungen (Abb. 4)

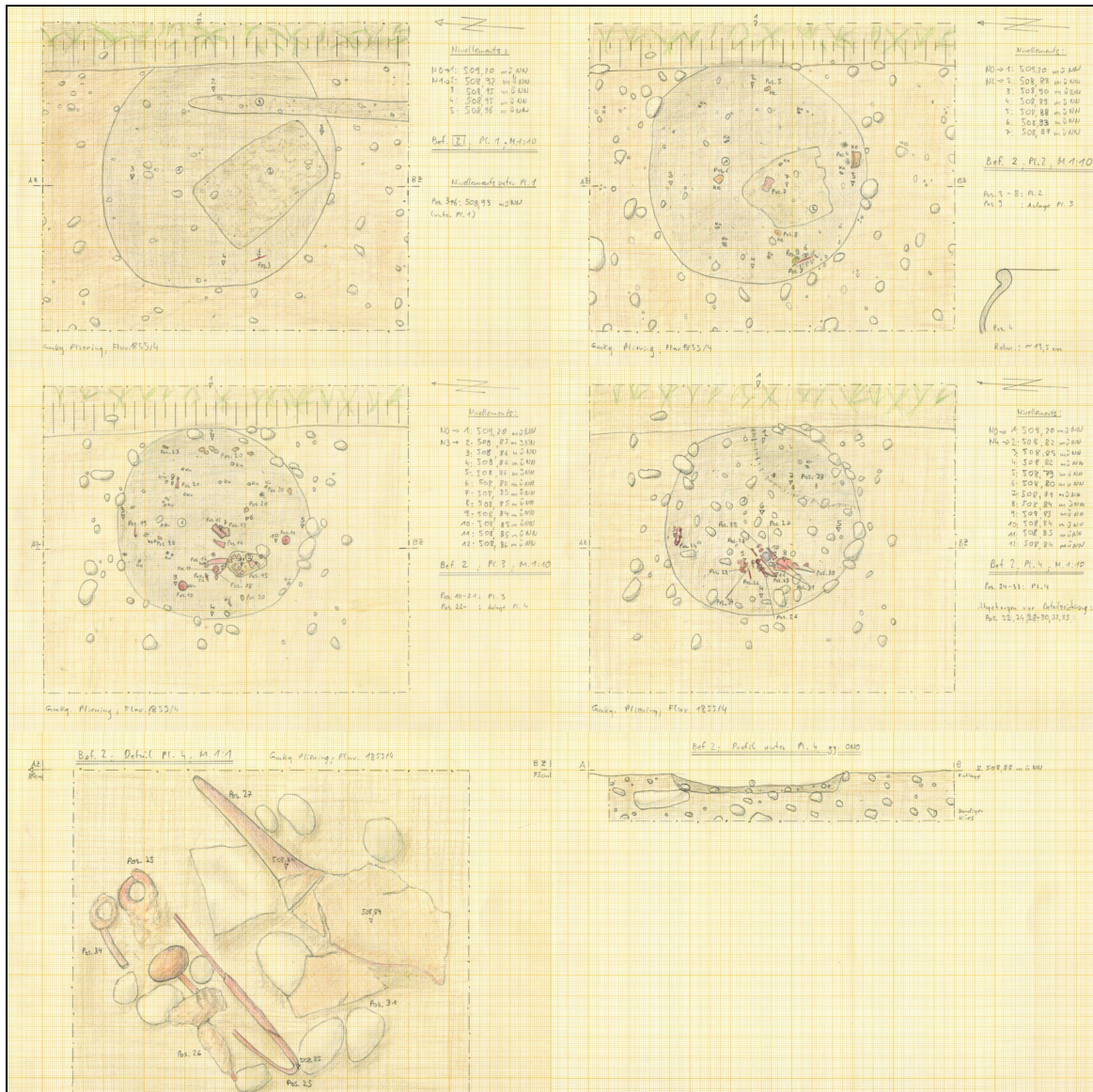


Abb. 4 Zeichnerische Dokumentation: Plana, Detailzeichnung, Profil.

Aus der muldenförmigen Grube mit ca. 1 m Dm. kam außer Leichenbrand nach und nach das gesamte Inventar der Bestattung eines keltischen Kriegers des 3. Jahrhunderts n. Chr. zu Tage. Neben der bereits bei den Schürfen geborgenen Bewaffnung (Abb. 5) fand sich außerdem ein kleines Keramikgefäß, dessen Scherben über die gesamte Verfüllung streuten (Abb. 4 rechts oben). Daneben konnten Blechfragmente des Schildbuckels und evtl. der Schwertscheide, Gürtelteile (Gürtelhaken, Eisenscheiben) und drei Fibeln geborgen werden.



Abb. 5 Links: der keltische Krieger von Landsham (Tilo Wiesner, Kl. 6a).
Mitte, Rechts: Schwert und Lanze

Das Abbergen der untersten Fundlage übernahm dankenswerterweise Frau Herbold vom BLfD (Abb. 6).



Abb. 6 Links: Detail der untersten Fundlage mit Schild- oder Scheidenresten (1), Lanzenschuh (2) und Fibeln (3). Rechts: Frau Herbold bei der Fundbergung.

Das Fundmaterial wurde am Montag, den 22.05. an die Restaurierungswerkstatt des BLfD übergeben. Da nunmehr die Baugenehmigung vorliegt, wird Fa. Bergmann voraussichtlich kommende Woche mit dem Oberbodenabtrag beginnen. Mehrere Geoprofile verdeutlichen, dass meist mit einer Humusstärke zwischen 30 und 60 cm (im Westen) zu rechnen ist. In Teilbereichen scheint die Rotlage bereits im Pflughorizont aufgegangen zu sein. Dort ist evtl. ein einstufiger Oberbodenabtrag – direkt auf den gewachsenen Kies – möglich (Abb. 7, 8).



Abb. 7 Oben: Anlage von Geoprofil AB. Links unten: Geoprofil EF im Norden. Rechts unten: Geoprofil GH im Westteil.

S. Biermeier